

Weihnachtsmarkt als Familienevent

VISP | Dieses Jahr wird «vispweihnachten» neu ausgerichtet. Die Verantwortlichen reagieren damit auf die Ergebnisse einer Befragung im letzten Jahr.



Familienfreundlich. Selbst die Lichteffekte werden dieses Jahr in Visp familienfreundlicher gestaltet.

Foto: (Foto: VGT)

Der Visper Weihnachtsmarkt wird neu strukturiert. Aufgrund einer Umfrage der HES-SO bei den Besucherinnen und Besuchern sowie verschiedenen Standbetreibern während der letztjährigen Ausgabe, haben die Verantwortlichen von «vispweihnachten» reagiert und einige Anpassungen vorgenommen. «Wir wollen familienfreundlicher werden», sagt der zuständige Gemeinderat Marc Wyssen. Dafür arbeite man mit den familienfreundlichen Destinationen Grächen und Belalp zusammen. Aus Grächen werden auch Tonbänder mit Märchen im Treno Dotto eingeführt, der während des Weihnachtsevents zwischen dem Visper Kaufplatz und dem Bahnhof verkehrt. Waren in den vergangenen Jahren noch 75 Prozent der Besucher zwischen 15- und 25-jährig, sollen nun Familien am Wochenende vom 21./22. Dezember vermehrt durch die Visper Strassen ziehen. «Sowohl die Musik als auch das gesamte Lichtkonzept wurden angepasst und familienfreundlicher gestaltet», sagt Jörg Salzmann, OK-Präsident von «vispweihnachten».

LED-Wand in Bahnhofstrasse

Bereits während der gesamten Adventszeit leuchten in Visp viele Lichter. Mit einem Beamer wird vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag ein weihnachtliches Sujet auf die Gebäudehüllen der UBS-Bank sowie des Centerparks projiziert. Ebenfalls bereits ab Anfang Dezember werden verschiedene Informationen zu «vispweihnachten» auf einer LED-Wand in der Mitte der Bahnhofstrasse zu sehen sein. Der Hauptevent startet jedoch am Wochenende vor dem Weihnachtsfest. An diversen Ständen vom Bahnhof bis zum Kaufplatz werden dann weihnachtliche Produkte angeboten. Die Standbetreiber – sie polterten in der Vergangenheit noch über die unverhältnismässigen Standkosten – bezahlen heuer einen fix vorgegebenen Betrag. Salzmann: «Wir vermieten für den Event nur noch einheitliche Häuser, deren Preise sich zwischen 150 und 300 Franken bewegen, für die Benutzung an zwei Markttagen.»

[Simon Kalbermatten](#)